

## „Ich werde ihnen Mein Antlitz zeigen.“

SHEIKH NĀZIM EFENDI, Lefke, Zypern, 3. Jumādā I. 1424 / 3. Juli 2003

Aus dem Englischen übersetzt von Abdulkadir Kilic von den *Neuen Osmanen*.

*Euzubillahiminesseytanirracim Bismillahirrahmanirrahim. La haule vela kuwvete illa billahil aliyuil azim.*

**W**ir bitten um *Himmat*, spirituelle Unterstützung, damit wir sprechen können. *Destur*, Ya Sultan! Wir bitten um Deine Erlaubnis, darüber zu sprechen, was Du in unser Herz eingibst. Wir bitten um Erlaubnis, denn erst, wenn sie die Tore öffnen, können wir sprechen.

Der Besitzer alleiniger Allmacht ist Allah, der alleinige Sultan. Herr über das Bekannte und Unbekannte. Der Sultan über das Sichtbare und das Unsichtbare. Herr über Sein und Nicht-Sein. Machthaber über das Existierende und das nicht Existierende. Sultan über die Zeit, als noch nichts im Dasein war, und die Zeit, als alles ins Dasein trat. Möge Er uns zu Seinen wohlgefälligen Dienern machen.

Ihn zu erreichen, ist so schwer – und doch so einfach. „O mein Diener, kämst du nur einen Schritt in Meine Richtung, so käme Ich zehn in deine.“ Hörst du Ihn, wenn du in der Not deinen Herrn um Hilfe bittest, wie Er „*lebbeyk*“ sagt? „*Lebbeyk*, Mein Diener. Ich bin herbeigeeilt zu dir. Was ist deine Not, was benötigst du?“ Solange du diese Worte

nicht hörst, hast du nicht wirklich Allah um Hilfe gerufen. Denn wäre es wirklich Er, den du riefst, so hörtest und fühltest du, wie Er „*lebbeyk*“ sagt. Und wärest du der gehörlose Sultan Ägyptens, du würdest es vernehmen. „*Lebbeyk*, Mein Diener, Ich

bin da. Was benötigst du, was wünschst du?“

Allah spricht zu Seinem Diener. Jedoch wirklich nur zu Seinem Diener! Bist du Sein Diener, so hörtest du Ihn. Bist du es nicht, was willst du hören? Allah der Allmächtige nimmt sich nur eine einzige Bezugsperson, Seinen Diener. Allah hält mit Göttern keinen Austausch, und Er hat weder einen Bezug zu ihnen, noch hält Er Frieden mit ihnen. Auch ist Er ihnen gegenüber zu keiner Rechenschaft verpflichtet. Vielmehr ist Er in einem von der Vor-Unendlichkeit bis zur Nach-Unendlichkeit führenden Streit mit ihnen, befindet Sich in einer Fehde, einem Zwist, einem heiligen *Jihad*, Krieg, mit ihnen. Aber es gibt keinen *Selam*, keinen Frieden, für sie. Warum? Weil Allah nichts von Göttern hält. „Ich bin Allah, der Einzige Herr! Wenn es noch einen weiteren gibt, rechne Ich mit ihm ab!“, sagt Er.

Oh, *Nafs*! Oh, Ego! Denke nicht, du wärest Allah!

– „Was bist du?“, fragte Allah das *Nafs*.

– „Ich bin du.“



Bemalte Baumwolle, Indien, anonym.

– „Halt' ein! Zeige *Adab*, Anstand! Wahre dein *Adab*! Wie kannst du Ich sein? Werft diesen Verfluchten in die *Jehennem*, die Hölle. Verbrennt ihn!“

– „O Nafs! Wer bist du?“

– „Ich bin du.“

– „So? Du bist also Allah.“

– „Was du bist, bin ich auch.“

– „Werft diesen Anstandslosen, diesen Grenzenlosen, ins Feuer.“

Du, o Nafs, bist nicht *Haqiqat*, Wirklichkeit. Solange du nicht *Haqiqat* bist, wie kannst du sagen, du seist Allah? „Aber ich existiere doch“, sagt er.

– Wie existierst du?

– Ich atme, höre, verstehe, sehe, esse, trinke, schlafe, wache auf, laufe, renne, komme und gehe.

– Sind das die Zeichen deiner Existenz?

Um all das zu tun, brauchst du jedoch Mittel, wie Augen, Ohren, Beine, Hände usw. Sag, was bist du ohne Mittel? Meinst du, Allah braucht irgend welche Mittel, um all dergleichen zu können?

Wisse, Allah ist jenseits jeglicher Eigenschaften und Zustände, die du annimmst und kennst. Weder ist Er, was du Seines Seins bezüglich annimmst, noch, was du denkst. Wenn ein Kind zu den Sternen schaut, wie sieht es sie? Es sieht Fünfecke, manchmal sehen sie auch aus, als hätten sie sechs Ecken. Dabei sind sie rund, was es nicht weiß, aber später erfährt. Eigentlich sind sie rund, doch wenn du sie betrachtest, erscheinen sie in Formen. Mit Ecken. Was ist, was du siehst, und was ist, was du nicht siehst? Wie willst du Allah erkennen? O ihr, die ihr nicht an Allah glaubt! Die ihr wollt, daß man euch Allah zeigt! Wie könnt ihr so etwas sagen?

– „Glaubst du, daß es jenseits dieser Galaxie noch weitere, andere gibt?“

– „Ja, glaube ich.“

– „Wie kannst du es glauben? Hast du sie gesehen?“

– „Nein, man hat es mir gesagt.“

– „Glaubst du alles, was man dir sagt?“

– „Ja ..., nein ... Jein!“

Heute sagen sie Jein. Sie stehen in der Mitte zwischen „ja“ und „nein“.

– „Es kommt darauf an, wer es sagt.“

Es hängt also von deinem *Nafs* ab, wem du Glauben schenkst. Propheten kamen und gingen, ihnen glaubtest du nicht? Ihre Worte währen bis zur Unendlichkeit! Hast du sie nie wahrgenommen, nie gehört?

Glaubst du lieber einem mit drei weißen Kitteln und einer Brille auf der Nase? Sie berichten von dieser Galaxie und weiteren, die noch existieren. Waren sie denn dort? Sind sie dort hingegangen und zurückgekommen und berichten nun darüber? Wie kannst du ihnen glauben? Sie sagen, es sei positivistisches Wissen. Was davon sollte ich glauben!?

Was heute für sie richtig ist, ist schon morgen eine Lüge und falsch gewesen. Welchem Wort dieser Leute könnte ich da Glauben schenken?

Sein Wort, Allahs Wort aber hat sich immer bewahrheitet. Es bewahrheitet sich noch immer und wird sich auch auf ewig bewahrheiten. Denn Allah lügt nicht! Denn Allah spricht nicht, ohne zu wissen. Er ist der Wissende, *Allah Ya Alim* und ebenso Seine Propheten und Gesandten. Sie berichteten und brachten uns Nachrichten über Dinge, die uns verborgen sind, über die wir weder hörten noch wußten. Von vor 1000, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000 Jahren. Nun sind wir im siebten Jahrtausend. Was sie berichteten, ist Wirklichkeit geworden, man kann nichts in ihren Worten finden, das falsch wäre. Dinge, die sie vor Tausenden von Jahren erwähnten und vorhersagten, trafen nach Tausenden von Jahren ein und bewahrheiteten sich. Und heutige so genannte Gelehrte und Leute der Wissenschaft bezeichnen heute als falsch, was gestern für sie noch richtig war. „Dieses Medikament ist gut gegen alle Krankheiten. Es hat keinerlei Nebenwirkungen“, sagen sie. Morgen entdecken sie dann etwas

Neues, dann heißt es: „Oh, es war leider doch krebserregend.“ Du kannst sie dann nicht mal verklagen, denn sie sind ja Wissenschaftler, sie haben Immunität.

Man hat die Propheten zur Rechenschaft gezogen, sie wurden von ihren Völkern sogar getötet, und diese Leute genießen Immunität. Allah, Allah ... Aber ihr Ende ist gekommen. Allah wird jeden in seine Schranken verweisen. All jene, die ihre *Nafs* zu Göttern erhoben haben: Jetzt kommt Sein Stock! Er ist der Herr des Bekannten und Unbekannten, Er ist der Züchtiger. „Ich züchtige sowohl das Sichtbare als auch das Unsichtbare. Ich züchtige mit dem Sichtbaren als auch mit dem Unsichtbaren. Und ich züchtige sowohl auf sichtbare als auch auf unsichtbare Weise“, sagt Allah.

Manchmal mit Kanonen und Gewehren, manchmal mit Armeen, die mikroskopisch klein sind, nicht sichtbar und nicht faßbar. Mit Armeen, winzig klein wie Atome, führt Er Seinen Feldzug. „Und ihr könnt sie nicht fassen. Ihr könnt sie weder fangen noch ersticken. Aber sie können euch fassen und jederzeit ersticken“, sagt Allah. Allah ist *Malik el-Mulk*, der Herr über alle Güter und Königreiche. Wie kannst du behaupten, du besädest ein Königreich? Oh, *Nafs*! Du bist nur ein Schatten. Schatten und *Haqiqat*, Wirklichkeit, sind nicht dasselbe. Du gleichst einem Schatten an der Wand. So, wie der sich auf der Wand bewegt, bewegst du dich. Aber du widersetzt dich, bist rebellisch. Du verhältst dich nicht so, wie du solltest, deshalb gibt es jetzt eine göttliche Rache gegen dich. Die *Haqiqat* aller Dinge ist dort oben. Hier unten gibt es keine Wahrheit. Die *Dunya*, die Welt, ist der Ort, der ganz unten ist. „*Ed dunya mel'unetun*“, sagte der Prophet. Die *Dunya* ist verflucht. Die *Dunya* ist unten, wertlos und ehrlos. Wie kann man, wenn man ganz unten ist, über den, der der Höchste ist, bestimmen, wie kann man ihm widersprechen? Man muß *Adab* zeigen,

Anstand wahren. Wie kann man Ihn verleugnen? Wie kann jemand, der über die Monde jenseits unseres Mondes und die Sonnen jenseits unserer Sonne nur gehört, sie aber nicht gesehen hat, sagen, man solle ihm Allah zeigen. Ein Horizont jenseits des Horizontes und jenseits dieses Horizontes und wiederum jenseits dieses Horizontes, es hört nicht auf. Weißt du über die Dinge, die dort existieren? Wenn wir *Ya Khalik* sagen, „Allah, o Erschaffender“, so ist damit Sein Schöpfertum gemeint, das unendlich ist. Sein Erschaffen reicht in die Unendlichkeit. Wann immer du denkst, du wärest am Ende angekommen, so war es doch nur ein Schritt zu einem neuen Anfang gewesen. Wann immer du glaubst, am Endpunkt angekommen zu sein, du Tausende von Galaxien entdeckst und weitere tausend jenseits dieser, so erschafft Allah weitere Millionen dahinter. Allah kennt keine Grenzen. Gäbe es für Ihn eine Grenze, würde dort Seine Göttlichkeit enden. Allahs Göttlichkeit ist *ezeli*, von der Vor-Unendlichkeit, *ve ebedi*, bis zur Nach-Unendlichkeit. So, wie es keinen Anfang für Sein Dasein gibt, so gibt es auch kein Ende. Deshalb sagte Großscheich immer: „Rasulallah ﷺ bittet Allah in jedem Augenblick um Vergebung und sagt: *Ya Rabbi, vergib mir, ich habe Dich falsch kennengelernt.*“

Warum? Weil sein Schreiten und seine Annäherung an Allah sich bis in die Ewigkeit fortsetzt. Er schreitet immerzu, unaufhörlich. Wenn der Mensch in das Paradies eingeht, heißt das nicht, daß er damit Allah erreicht hat. Diesen Menschen öffnet sich von Allahs *Jamal*, göttlichem Antlitz, eine Erscheinung. Was hast du gedacht? „*Ich werde ihnen Mein Antlitz zeigen*“, sagt Allah. Es ist *haqq*, wahr. Er wird es zeigen, denn es ist Sein Versprechen. Wenn du jedoch denkst, daß du die *Haqiqat*, die Wirklichkeit, Seines *Jamals* erfassen wirst, so setzt du der Göttlichkeit Allahs eine Grenze. Darin irrst du dich jedoch. Die Bücher der *Shariah* berichten, daß

Allah Sein *Jamal*, Sein göttliches Antlitz, dem Paradiesvolk enthüllen wird. Aber er wird nur ein Antlitz von Seinem *Jamal* zeigen. Nur ein *Jamal* von Seinem göttlichen Antlitz. Von der Erscheinung Seines *Jamals* wirst du vor Entzückung das Bewußtsein verlieren. Im nächsten Augenblick wird Er dann ein anderes *Jamal* enthüllen, so daß du dann jenes neue vor dem vorherigen annehmen und sagen wirst: „*Ya Rabbi*, ich habe Dich falsch kennengelernt.“ Das geht dann so bis in alle Ewigkeit, es hat kein Ende. Denn wie sagt Allah: „So, wie du Mich zu kennen glaubst, bin Ich nicht. So, wie du dir Mich vorstellst, bin ich nicht. So, wie du Mich zu verstehen glaubst, bin ich nicht. Ich bin jenseits deiner Vorstellungen über Mich und deiner Auffassung von Mir.“ Deshalb bittet der Prophet um Vergebung. Das ist das Geheimnis dahinter, was sie jetzt für uns enthüllen. Jeden Augenblick bittet er ﷺ um Vergebung: „*Ya Rabbi*, ich habe Dich falsch kennengelernt.“

Der Prophet Muhammad ﷺ ist derjenige, um dessentwillen und dem zu Ehren die Welten und das Universum erschaffen wurden. Er ist derjenige, durch dessen Existenz erst alles in Erscheinung trat und noch in Erscheinung treten wird. Durch ihn wird allem Erschaffenen erst Ehre zuteil. Jedoch bittet er Allah um Vergebung. Was ist es, wofür er Ihn um Vergebung bittet?

– „*Ya Rabbi*, bei meiner Nachtreise, dem *Miraj*, als Du und ich uns so nah waren wie der Abstand zwischen zwei Augenbrauen, dachte ich, daß Du jener Allah bist, so wie ich Dich in jenem Augenblick kennengelernt habe. Ich bitte Dich um Vergebung, denn Du bist nicht so, du bist, wie ich Dich jetzt erkenne.“

Sogleich im nächsten Augenblick sagte er dann: „Vergib mir, *Ya Rabbi*, Du bist nicht so. Du bist, wie ich Dich jetzt erkenne.“ Und das geht so weiter, der Prophet sagt das unaufhörlich.

Jeden Moment macher die *Miraj*, jeden Augenblick ist er von Ange-

sicht zu Angesicht mit Allah, dem Allmächtigen. Jeden Moment sieht er Sein *Jamal*, und dieses *Jamal* ändert sich in jedem Moment.

– „Schau mal, ob Ich dieser bin.“

– „Ja, du bist dieser.“

– „Und jetzt?“

– „*Estagfirullah, Ya Rabbi.*“

– „Und schau jetzt.“

– „Vergib, *Ya Rabbi.*“

– „Und jetzt?“

– „*Ya Rabbi ...*“

Das hat kein Ende. Die Erkenntnis über Allah hat kein Ende, denn was ein Ende hat, kann nicht Allah sein. Das ist ein Geheimnis. Manche fragen, ob die Menschen im Paradies sich nicht langweilen werden, weil sie auf ewig dort sein werden. Wie sollte das gehen?

Jeden Moment ein anderes *Jamal*, jeden Augenblick zeigt sich Allah anders. Jeden Augenblick eine andere Schönheit. Wie solltest du dich da langweilen. Du bist jemand, der ja noch nicht einmal in dieser Welt sterben möchte. Die Menschen wollen diese Welt trotz ihrer Last, Bedrückung, Schwierigkeiten und Nöte nicht verlassen. Manche kriechen schon vor Elend und Not und wollen in dieser Welt bleiben. Wie kann man da behaupten, daß es den Menschen im Paradies langweilig würde? Dummes Gerede!

Deshalb berichten uns ehrenwerte Menschen. Ein Bruder fragte, warum Mansur el-Haladsch „*enel Haqq*“, ich bin die Wahrheit, sagte. Er ist auf seinem spirituellen Weg an jener Stufe angelangt, an der er die Einheit mit Allah gefühlt, sich eins mit Ihm gefühlt hat und sagte: „*Enel Haqq*“, ich bin eins mit Ihm. Aber nein, das war nur ein Zustand, durch die göttliche Anziehung und Liebe, daß er dachte, er hätte endlich Allah gefunden. Er hätte sich in der Existenz Allahs aufgelöst, so daß nur noch Allah da wäre. Nein, Er ist jenseits dieses Zustandes. *Tevebe*, Vergebung!

Diese Stufen wird jeder, der sich im spirituellen Wachstum befindet, durchlaufen. Wenn nicht in dieser Welt, dann zu dem Zeitpunkt, wenn

er im Paradies ist. Jeder, der in das Paradies einght, wird, falls er diese Stufen nicht in der Welt schon durchlaufen hat, sie dort durchlaufen. Jene Stufen, die die *Awliya*, die Heiligen, und der Prophet Muhammad ﷺ durchliefen, gerade durchlaufen und noch durchlaufen werden, werden sie uns als *Ümmeti Muhammed* und Allahs aufrichtige Diener und Menschen des Paradieses, *inshaallah*, auch durchlaufen lassen und noch weitere darüber hinaus. Im Falle dessen, daß wir es nicht schaffen sollten, sie schon in dieser Welt zu durchlaufen, werden sie sie uns im Paradies durchlaufen lassen. Dorthin, wo der Prophet geht, werden sie uns auch mitnehmen.

– „Vergebung, *Ya Rabbi*, Vergebung, *Ya Rabbi*, Vergebung, *Ya Rabbi*. Jetzt hab' ich Dich!“

– „Schau noch mal, ob du Mich wirklich hast ...“

Wir können Allah nicht erreichen, denn erreichten wir Ihn, wäre Er nicht Allah. Aber Allah erreicht uns. Er ist ohne ein Ende, unendlich in Seinen göttlichen Eigenschaften und Seinem Sein. Es ist wie ein Versteckspiel. Der eine sucht, der andere versteckt sich um so mehr. Dies ist durch die göttliche Liebe. Der Suchende erfährt seine Kraft durch das Glück, das er empfindet, wenn er sich am Ziel wähnt, nämlich Ihn endlich entdeckt zu haben. Die Suche wird unaufhörlich sein, jedoch wird man niemals enttäuscht sein, denn mit jedem Mal wird auch die Sehnsucht und Liebe des Suchenden sowie die göttliche *Muhabbat*, Herzlichkeit, Allahs zum Suchenden größer und größer. Ein endloses Meer der *Muhabbat*. Aber Er wird sich dir letztendlich in der Weise und *Haqiqat* zu erkennen geben, wie du sie zu verstehen in der Lage bist. Sein Versprechen, Sein *Jamal* zu enthüllen und Sich zu zeigen, wird entsprechend deinem Horizont, deinem Verständnis, deiner Auffassung und Betrachtungsweise Allahs sein. Und mit jedem Augenblick und jedem Schritt näher wird sich dein Horizont in be-

zug auf diese Aspekte erweitern. Bis in die Ewigkeit. Wer mit Allah ist, hat kein Ende.

Wie kannst du solch einem Herrn gegenüber so ungehorsam sein? Wenigstens solltest du zwei *Rak'at Shukur* und zwei *Rak'at Tevbe* am Tag beten. Wenn das nicht ist, sage wenigstens: „*Ya Rabbi*, nur Du bist etwas. Ich bin nichts. Du bist richtig, ich bin falsch.“ Gestehe wenigstens deine Schuld. Bezeuge Sein Dasein und sage Tag und Nacht, „*la ilahe illa'Llah*“, es existiert nichts außer Allah, denn es existiert nichts anderes.

Deshalb sagen wir, Er ist Allah, Herr alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Er ist Eigentümer allen existenten und nicht existenten Besitzes. Er ist Herr über das Existierende und nicht Existierende. Allah der Allmächtige, der weder irgendwelcher Schwäche und Unvollkommenheit besitzt. Es ist solch ein Geheimnis, daß unsere Worte es nur auf diese Weise auszudrücken vermögen. Darüber hinaus reicht unsere Fähigkeit nicht aus. Jedoch gibt es einen Horizont hinter dem Horizont. Glaube nicht, daß es hiermit beendet ist. Je mehr unser Verständnis und unsere Auffassung wachsen, können wir euch dasselbe in einer anderen ausführlicheren Weise erzählen, und auch das hat kein Ende. Alleine dieses Geheimnis kennt kein Ende. Und es gibt noch unendlich viele andere ...

Allahs *Ayats*, Sein Wort, kennt kein Ende, keine Grenze. Wenn die Bedeutung für jedes Seiner Worte ein Ende hätte, so bedeutete dies, daß Allah eine unvollkommene Eigenschaft besäße. Wir flüchten uns zu Allah vor solchen Gedanken. Nein, es ist kein Ende. Wenn Allahs Wort kein Ende und auch ihre Bedeutungen kein Ende haben, wie kann dann Sein Wesen sich an einem Punkt treffen lassen? Wie kann man dann sagen, man hätte Ihn gefunden, Ihn erkannt. Unmöglich! Immer, wenn du denkst, du hättest Allah erkannt, ist Er anders. Wenn

du sagst, du hättest Allah erreicht, du hättest Ihn gefunden, ist es mit Sicherheit nicht Allah. Es ist, was du an der Stufe, an der du angekommen bist, vermutest. Gelangst du aus diesem Zustand jedoch heraus, so bittest du um Verzeihung, denn du hattest Falsches über Ihn angenommen. Na los, versuche ihn zu fangen!

Wir rennen auf einem Rosenfeld. He he he..., habt ihr Geliebte? Jetzt ist der Sommer, lauft hinter euren Geliebten auf den Blumenfeldern her. Und während ihr rennt, erinnert euch an Allah und Seinen meistgeliebten Muhammed ﷺ

*Fatiha* ◆

## DAS LEBEN GROSSSCHEICH 'ABDULLÄHS (4)

... Als meine Seele entwich, erlebte ich, was ein Mensch fühlt, wenn er stirbt. Ich wurde zur Ansicht der verschiedenen Stufen des Todes gebracht: schmerzhafter Zustände des Todes, leichter Zustände des Todes und den glückseligen Zuständen des Todes. Der Prophet ﷺ berichtete mir: „Du gehörst zu denen, die in einem glückseligen Zustand des Todes gehen.“ Ich genoß dieses Weggehen so sehr, weil ich zu meinem Ursprung zurückging, was mich das Geheimnis des Koranverses [2:156] begreifen ließ: „*Zu Gott gehören wir, und zu Ihm ist unsere Rückkehr.*“

Diese Vision setzte sich fort, bis ich erlebte, wie meine Seele mit dem letzten Atemzug hinausfuhr. [*Fortsetzung ...*]

### LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.